

PROTOKOLL

A. O. GEMEINDEVERSAMMLUNG von Donnerstag, 22. September 2022, 20.00 UHR,

ALTE TURNHALLE, DOTZIGEN

TEILNEHMER/INNEN

ANWESEND

Vorsitz:	Andreas Krähenbühl, Gemeindepräsident
Gemeinderat:	Carmen Wälti, Stefan Hässig, Andreas Schaller, Michael Schenk und Peter Winkler
Protokoll:	Alessia Schaller, Gemeindeschreiberin
Stimmberechtigte anwesend:	96 Personen (Absolutes Mehr 49)
Presse-Vertreter:	nicht anwesend
Zuhörer (ohne Stimmrecht):	Herrli Tamara (Gde.-Verwaltung), Samra Mäder, Bracher Lukas
Entschuldigt:	Beat Mathys
Dauer:	20.00 – 21.20

Eröffnung

Um 20.00 Uhr eröffnet Präsident Andreas Krähenbühl die a.o. Gemeindeversammlung und heisst die Versammlungsteilnehmerinnen und –teilnehmer recht herzlich willkommen.

Einberufung

Die heutige Gemeindeversammlung wurde im Anzeiger Nr. 30 vom 18. August 2022 publiziert. Alle Haushalte wurden mit der Botschaft der EWG Dotzigen und Energie Dotzigen AG bedient, worin das Geschäft beschrieben ist (gilt als Bestandteil und Anhang zum Protokoll). Die heutige Versammlung kam somit rechtmässig zustande und ist beschlussfähig.

Stimmrecht

Laut Stimmverbal sind 1'116 Personen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt (572 Frauen und 544 Männer). Die nicht stimmberechtigten Zuhörer wurden eingangs erwähnt.

Während der Versammlung wurde bemerkt, dass die anwesende Person Samra Mäder sich nicht als ZuhörerIn gemeldet hat und zudem abgestimmt hat, obwohl sie nicht stimmberechtigt ist. Ihre Stimme wurde entsprechend bei der Abstimmung nicht berücksichtigt.

Stimmzähler

Für heute sind 2 Stimmzähler zu wählen. Der Vorsitzende schlägt folgende Personen vor:

- Björn Schneider
- Urs Schaller

Der Vorschlag wird nicht ergänzt – die Stimmzähler sind damit stillschweigend gewählt. Sie werden vom Vorsitzenden aufgefordert, die anwesenden Stimmberechtigten abzuzählen und dem Protokollführer zu melden.

Traktanden

Traktanden

1. Energie Dotzigen AG, Aktienkapitalaufstockung, Genehmigung.
2. Mitteilungen und Verschiedenes.

Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden lagen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeschreiberei Dotzigen öffentlich zur Einsichtnahme auf. Ferner konnten diese auf unserer Internetseite eingesehen werden.

Feststellung und Anmerkung des Vorsitzenden

Die Reihenfolge der zu behandelnden Traktanden ist unbestritten.

Rügepflicht: Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsverhaltensrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Laut Art. 46 Abs. 2 OGR soll ein Stimmberechtigter/eine Stimmberechtigte in der Regel zum gleichen Gegenstand nur zweimal das Wort erhalten (muss durch die Versammlung beschlossen werden). Der Antrag des Gemeinderates wurde mit 95 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Verhandlungen

1. Energie Dotzigen AG, Aktienkapitalaufstockung, Genehmigung.

Referent: Andreas Gut, Verwaltungsrat Energie Dotzigen AG und Gemeinderätin Carmen Wälti

1 Ausgangslage

1.1 Energie Dotzigen AG

Die Energie Dotzigen AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Einwohnergemeinde Dotzigen und der Burgergemeinde Dotzigen. Das Ziel der Energie Dotzigen AG ist es, unser Dorf mit nachhaltiger und Co2-neutraler Wärme zu versorgen, die zentral, effizient und preiswert produziert wird. Das zur Wärmegewinnung verwendete Holz soll aus regionalen und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.

Die Energie Dotzigen AG steuert damit einen Beitrag zur Energiestrategie 2050 bei. Wir sind überzeugt, dass eine umweltschonende und damit zukunftsorientierte Erzeugung und Verteilung der Wärme auch die Lebensqualität in unserem Dorf steigert.

1.2 Das Projekt

Die Stimmbürger/innen haben sich anlässlich der Gemeindeversammlung vom 04.12.2018 mit grossem Mehr für die Gründung eines Wärmeverbundes ausgesprochen und das nötige Aktienkapital von Fr. 520'000.00 bewilligt. Das Projekt startete im Jahre 2019 mit der Planung der Heizzentrale. Anschliessend wurde der Leitungsverlauf definiert und erste Verträge abgeschlossen. Im Frühjahr 2022 konnten endlich die Bagger auffahren und der Bau der Heizzentrale startete. In einer ersten Phase wird nebst der Heizzentrale das Leitungsnetz der Etappe Bahn Nord realisiert (Abbildung).

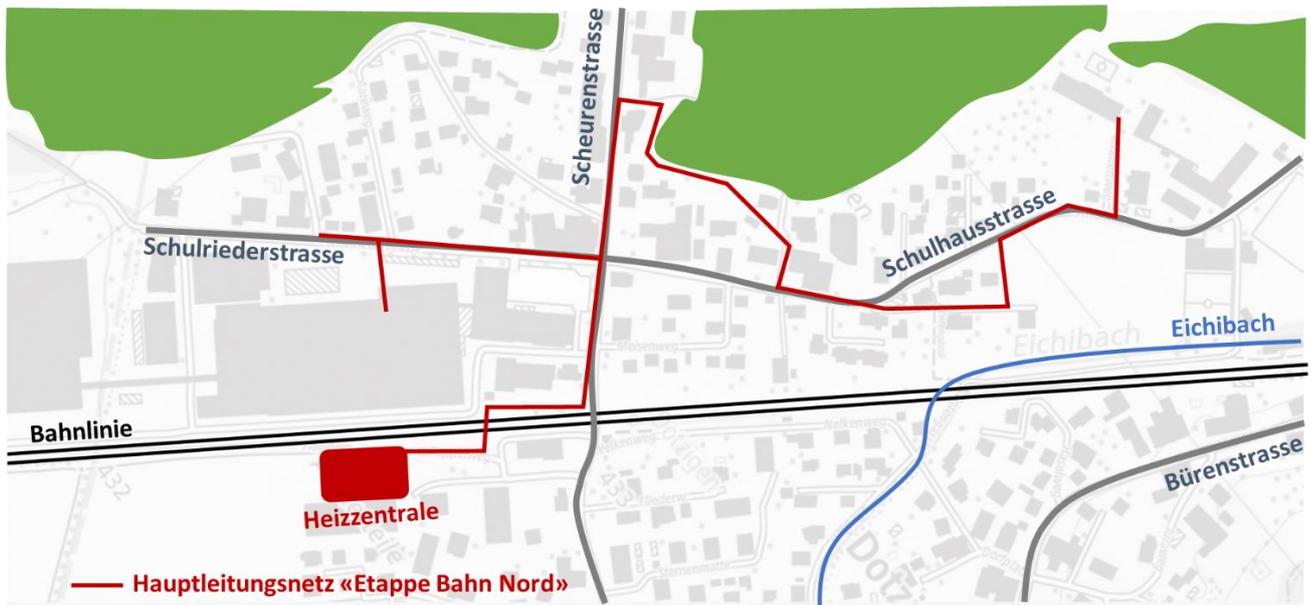


Abbildung: Planskizze der Etappe Bahn Nord inklusive Standort der Heizzentrale

1.3 Projektanpassungen

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach alternativer Wärmeversorgung, teilweise bedingt durch die Veränderungen der weltpolitischen Lage sowie der globalen Wirtschaftslage, ist der Wärmeverbund der Energie Dotzigen AG bereits in der Projektphase gewachsen. Vom Zeitpunkt der Budget- und Finanzierungsplanung bis zum heutigen Projektstand stieg die Anschlussleistung der Anlagen von ursprünglich 0.9 MW auf eine aktuell vertraglich gesicherte Gesamtleistung¹² von 1.2 MW. Dies hat zu Anpassungen an der Leitungsführung geführt. Da zusätzlich das Interesse auch ausserhalb des aktuellen Bauplanes angestiegen ist, wurde mit einem Blick in die Zukunft bereits ein Holzkessel mit 1'200 kW eingebaut anstelle der ursprünglich geplanten 900kW Anlage. Damit können künftig Kunden mit einer Gesamtanschlussleistung von bis zu 1'700 kW³ angeschlossen werden. Mit dieser Massnahme wurde sichergestellt, dass das bestehende Netz verdichtet und weitere Kunden angeschlossen werden können, ohne dass bereits kurz nach Inbetriebnahme der Anlage ein zweiter Holzkessel finanziert und eingebaut werden muss.

1.4 Alle technischen Projektanpassungen im Überblick

Basisprojekt	Projektstand August 2022
Heizkessel 0.9 MW	Heizkessel 1.2 MW
Notfallkonzept geplant mit Anschluss mobiler Heizanlagen (Dienstleister)	ÖL-Kessel zur Notfallversorgung oder bei Wartungsarbeiten
Fernwärme-Trasse Länge inkl. Hausanschlüsse: 1.19 km	Fernwärme-Trasse länge inkl. Hausanschlüsse: 1.35 km
-	Photovoltaikanlage zur Erhöhung der Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie ⁴

¹

² Vertraglich gesicherte Anschlussleistung, ohne das Potential aktueller Kundengespräche zu berücksichtigen. Das Potential der Etappe Bahn Nord liegt nach aktuellen Berechnungen bei 1.65 MW. Weitere Erschliessungen wie eine Etappe Bahn Süd, sind nicht berücksichtigt.

³ Gemäss Stand der Technik und QM-Fernwärme entspricht die geforderte Produktionsleistung eines Wärmeverbunds 60%-75% der gesamten Anschlussleistung im zu versorgenden Fernwärmenetz.

⁴ Die PV-Anlage wird vollständig durch die Burgergemeinde Dotzigen finanziert. Die Energie Dotzigen AG bedankt sich für diese Unterstützung.

2 Stand der Arbeiten Heizzentrale

Der hier beschriebene Baufortschritt bezieht sich auf den Stand Mitte August 2022. Da die Bauarbeiten zügig voranschreiten kann es sein, dass zum Zeitpunkt der Publikation bereits weitere Arbeitsschritte abgeschlossen sind.

Anfang August wurden alle grösseren Elemente wie Heizkessel, Speicher, etc. geliefert und platziert. Das Gebäude ist nun aufgerichtet und das Dach wurde montiert.

Nun beginnen die Installationsarbeiten im Inneren des Gebäudes, wie die elektrische Verdrahtung, Heizungsinstallation und Steuerungstechnik.

Das Projekt verläuft nach Zeitplan, dieser ist sehr sportlich. Es wird damit gerechnet, dass die Fertigstellung im Oktober 2022 erfolgen kann.

An dieser Stelle bedankt sich die Energie Dotzigen AG bei allen Unternehmern und den Projektleitern für die gute Zusammenarbeit und die Einhaltung der Termine.

2.1 Eckdaten und Bilder der Bauarbeiten

	Basisprojekt 2019	Stand 2022
Wärmelieferung	2'222 MWh/a (Wärmeenergie für rund 100 EFH)	3'750 MWh/a (Wärmeenergie für rund 170 EFH)
Produktionsleistung	900 kW	1'200 kW
Schnitzelbunker	400 m ³	400 m ³
Warmwasserspeicher	60'000 l	70'000 l
Grundfläche Gebäude	ca. 400m ²	ca. 400m ²
Photovoltaikanlage	-	50kWp (Energie für 11 Haushalte mit 4500kWh/a)



Abbildung: Anlieferung Wasserspeicher Juli 2022



Abbildung: Platzierung Holzkessel August 2022

3 Stand der Arbeiten Leitungsnetz

Die Bauunternehmer arbeiten mit Hochdruck an der Realisierung des Fernwärmeleitungsnetzes und der hier beschriebene Stand der Arbeiten bezieht sich auf Mitte August 2022. Somit kann es sein, dass zum Zeitpunkt der Publikation einzelne Abschnitte bereits weiter vorangeschritten sind.

Gemäss Plan unten (Abbildung) ist ersichtlich, dass die Leitungsabschnitte für den Anschluss der Landi und der Schulhausanlagen fertiggestellt sind (grün). Zwischenzeitlich wird die Hauptleitungsführung von der Heizzentrale zur Scheunenstrasse durch die Quartiere zum Altersheim fertiggestellt (rot).



Abbildung: Skizze zur Leitungsführung und deren Stand der Arbeiten August 2022

Zum aktuellen Zeitpunkt kann der Terminplan eingehalten werden. Bereits heute stehen Anfragen für Neuanschlüsse, so beispielsweise am Aareweg, zur Diskussion, deren Leitungsführung nicht im Plan

eingezeichnet sind und einer Erweiterung des Projektes gleichkommen.

Grobterminplan Leitungsnetz		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
	Baubewilligungen Leitungsbau								
	Detailplan Leitungsführung Etappe nord								
in Planung	Bauarbeiten Versorgungsleitung Heizzentrale-Schulriederstrasse								
geplant	Bauarbeiten Versorgungsleitung Scheurenstrasse - Schulhausstrasse								
in Arbeit									
abgeschlossen									

Abbildung: Terminplan Leitungsnetz - Stand Ende Juli/Anfangs August 2022

An dieser Stelle bedankt sich die Energie Dotzigen AG beim Tiefbau- und Leitungsbau-Unternehmer sowie den Projektleitern für die gute Zusammenarbeit und die Einhaltung der Termine.

3.1 Bilder der Arbeiten am Leitungsnetz



Abbildung: Tiefbauarbeiten Scheurenstrasse nahe Bahnübergang



Abbildung: Rohrleitung mit T-Stück für Anschluss Landi in der Schulriederstrasse

4 Projektkosten

Wie eingangs erwähnt wurde die Zustimmung für die Gründung der Aktiengesellschaft im Jahre 2018 eingeholt. Die damals anlässlich der Gemeindeversammlung präsentierten Zahlen resp. die Kostenberechnungen des Projektes wurden somit vor knapp fünf Jahren erarbeitet. Während diesen fünf Jahren ist der Kostenrahmen stark beeinflusst worden. Durch die kontinuierliche Kostenüberwachung ist es nun absehbar, dass es bei Projektende zu Mehrkosten kommen wird. Die weltpolitische Lage (unter anderem die Ukraine-Krise) und die globale Wirtschaftslage (Auswirkungen der Corona-Pandemie) haben Einfluss auf die Gesamtkosten. Heute beeinflussen sie den Stahlpreis, den Holzpreis und die Preise der elektronischen Bauteile. Auch die Verfügbarkeit der Materialien und der Arbeiten durch die Unternehmer sind schwierig sicherzustellen.

Im Total steigen die Projektkosten um 15%. Im Jahr 2019 wurde von einem Projektbudget von CHF 3'479'795 ausgegangen. Die aktuelle Endkostenprognose August 2022 liegt bei CHF 4'075'835. Im Folgenden werden die Kostenänderungen im Detail beschrieben.

4.1 Budget und Endkostenprognose

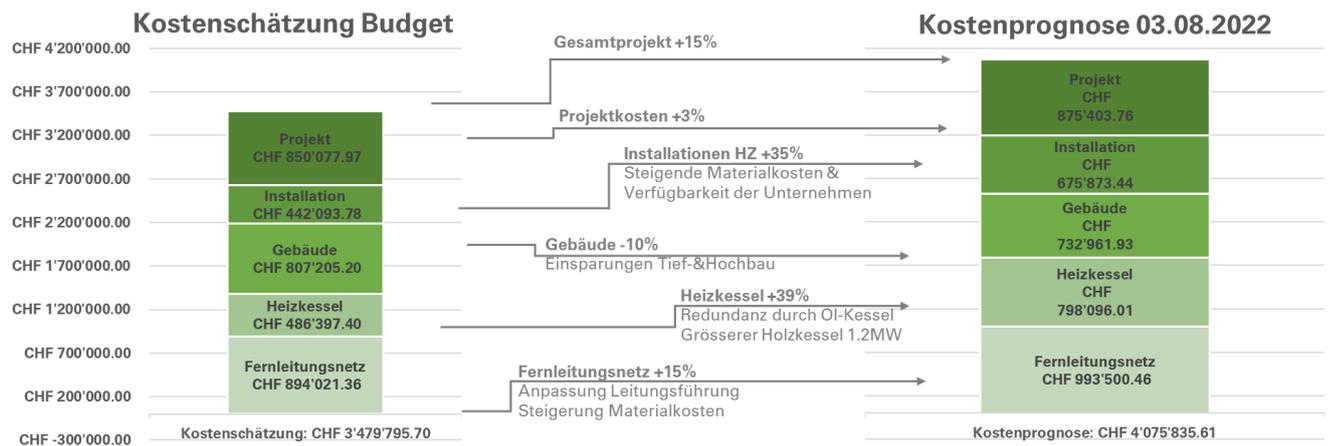


Abbildung: Vergleich Budget zu Endkostenprognose Stand 03.08.2022

4.2 Erklärung und Beurteilung der Veränderungen

Budget-position		Begründung und Beurteilung
Projektkosten	+3%	Ein Anstieg der Projektkosten um 3% respektive CHF 25'000 liegt im normalen Bereich. In der Startphase wurde mit einer zusätzlichen Machbarkeitsstudie und der Umorganisation des Projektes zusätzlicher Aufwand betrieben. Dieser ist in den Projektkosten «Budget» berücksichtigt. Zum Start der Bauarbeiten wurden mit Eduard Tüscher ein professioneller Projektleiter und Gerhard Stotzer ein erfahrener Tiefbauexperte ins Projekt geholt. Mit Ihrer Unterstützung konnten die knappen Termine und die Kostenkontrolle im Griff behalten werden.
Installationen Heizzentrale	+35%	Der Anstieg der Installationskosten Heizzentrale ist mit 35% respektive CHF 230'000 hoch. Hier leidet das Projekt unter den Auswirkungen der Corona-Krise und der globalen Marktsituation. Gegenüber der Kostenkalkulation «Budget» sind vor allem die Kosten der Installationsarbeiten wie Elektrik, Heizungsinstallation, Sanitär, etc. höher ausgefallen. Aus heutiger Sicht sind die Budget-Positionen etwas zu tief angesetzt worden. Die Mehrkosten Material (Globale Marktsituation) und die aktuell starke Auslastung der Installateure hat zu höheren Kosten geführt.
Gebäude	-10%	Kosteneinsparungen durch Optimierungen. Die Kosten für Tief- und Hochbau der Heizzentrale fallen tiefer aus als erwartet.

Budget-Position		Begründung und Beurteilung
Heizkessel	+39%	<p>Erhöhte Kosten um +39% respektive CHF 300'000 zur Sicherstellung der Redundanz (Versorgungssicherheit) und zur Sicherstellung der Produktionsreserve.</p> <p>Zu den ersten Ausschreibungen gehörten die Produktionsanlagen (Holzkessel). In der Grundkonfiguration verfügte das Projekt über keine eigene Notfallversorgungsanlage, welche bei Ausfall des Holzkessels oder bei Revisionsarbeiten die Wärmeerzeugung übernehmen könnte. Dies wurde nun angepasst. Ein Öl-Kessel (CHF 80'000) übernimmt nun diese Aufgabe und wird nur bei Ausfall des Holzkessels oder bei Revisionsarbeiten zur Wärmeerzeugung betrieben. So werden die nötige Versorgungssicherheit und Redundanz geschaffen.</p> <p>Wie im Kapitel 1.3 „Projektanpassungen“ aufgezeigt, wurde anstelle des 0.9 MW ein 1.2 MW Holzkessel verbaut (Mehrkosten CHF 200'000). Damit wird sichergestellt, dass eine allfällige weitere Etappe ohne Ausbau der Heizzentrale, realisiert werden kann. Dies gibt weitere Planungssicherheit und spart langfristig gesehen Investitionskosten.</p> <p>Zum Zeitpunkt des Entscheids und heute ist dies aus technischer wie auch aus finanzieller Sicht sehr sinnvoll. Mehrkosten im Projekt (< +10%)</p>
Fernleitungsnetz	+15%	<p>Ein Anstieg der Kosten Fernleitungsnetz um +15% respektive CHF 100'000 liegt im normalen Bereich.</p> <p>Ein Tiefbauprojekt dieser Art steht immer vor der Herausforderung, dass die Planungsgegebenheiten durch Durchleitungsrechte, bestehende Leitungen und Bodenbeschaffenheiten sowie sich ändernde Kundenanschlüsse angepasst werden müssen. Zudem gehen auch hier Mehrkosten aus den aktuellen Marktsituationen hervor. Durch die gute Arbeit des Projektleitungsteams konnten weitere Kostensteigerungen verhindert werden.</p>
Gesamtprojekt	+15%	<p>Der Bau des Wärmeverbunds weist mit +15% somit Abweichungen im normalen Bereich auf. Aus Sicht der Energie Dotzigen AG ist diese Abweichung bedingt durch die aktuell spezielle Marktsituation als «normal» zu bewerten.</p>

5 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

5.1 Basisszenario (Worst Case)

In der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung basierend auf den offiziellen Berechnungsvorlagen von QM-Holzheizwerke (Mai 2018) sind die Investitionskosten, Betriebs- und Energiekosten nach aktuellem Stand eingetragen worden. Diese Kosten werden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen und jährlichen Veränderungen pro Jahr ausgewiesen (Abbildung). Auf gleiche Art und Weise werden die Anschlussgebühren und der jährliche Energieertrag berechnet. Dabei sind die bestehenden Wärmelieferverträge zu 100% und die aktuell laufenden Gespräche mit einem Potential von 50% berücksichtigt (Abbildung). Dies wird als Basisszenario (Worst Case) bezeichnet.

Unter Berücksichtigung der jährlichen Kosten und Erträge ist der Wärmeverbund Energie Dotzigen AG vor Amortisation bereits ab dem 3. Betriebsjahr in der Lage, ein positives Ergebnis auszuweisen (Abbildung). Im Basisszenario (Worst Case) wäre ein positives Ergebnis nach Amortisation ab einem EBIT von CHF + 100'000 erreicht.

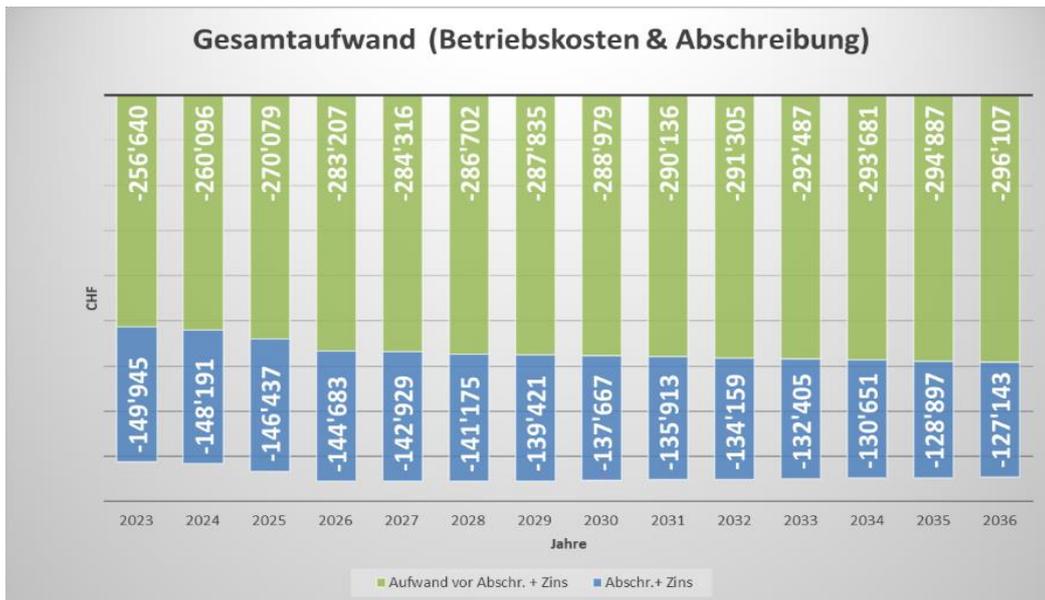


Abbildung: Jährliche Kosten - Basisszenario (Worst Case) blau Abschreibung und Zins, grün Betriebs- und Energiekosten



Abbildung: Jährlicher Ertrag - Basisszenario (Worst Case)



Abbildung: Ergebnis vor Amortisation - Basisszenario (Worst Case)

1.1 Szenario «Zurückhaltendes Wachstum»

Um die Wirtschaftlichkeit eines vorsichtig-optimistischen Ausbaus des Fernwärmeverbunds zu zeigen, werden die Kosten (Abbildung) und Erträge (Abbildung1) entsprechend angepasst. Hierbei wird von einer Verdichtung der Etappe Bahn Nord, mit der Erschliessung einzelner Hausanschlüsse ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der jährlichen Kosten und Erträge im Szenario «Zurückhaltendes Wachstum» ist der Wärmeverbund Energie Dotzigen AG vor Amortisation bereits ab dem 1. Betriebsjahr in der Lage, ein positives Ergebnis auszuweisen (Abbildung). Bereits ab dem 10. Betriebsjahr würde ein positives Ergebnis nach Amortisation erzielt werden (EBIT > CHF 100'000).

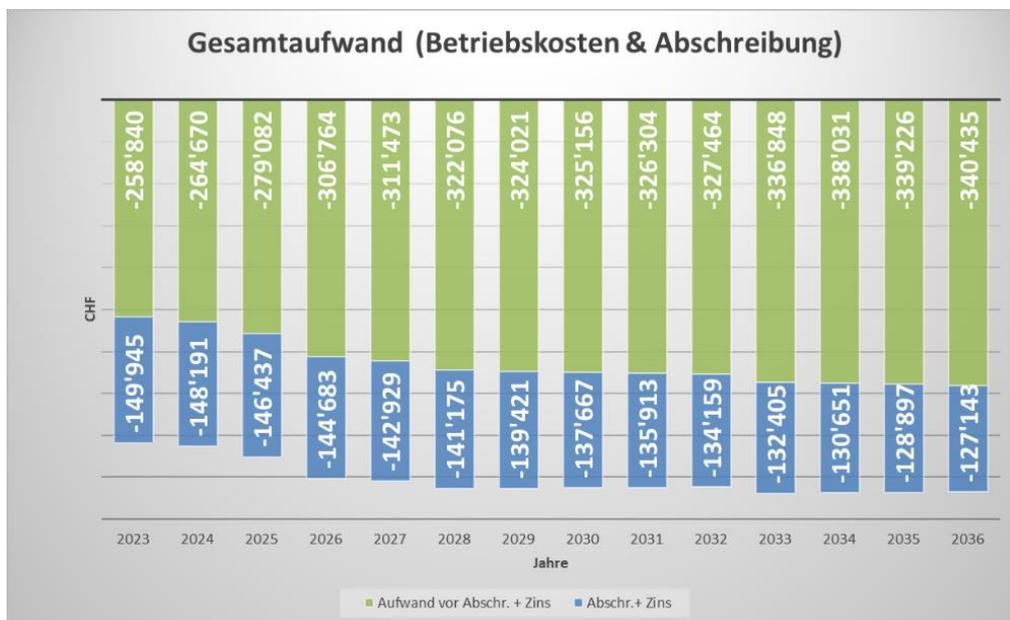


Abbildung: Jährliche Kosten - Szenario «Zurückhaltendes Wachstum». Blau: Abschreibung und Zins, grün: Betriebs- und Energiekosten

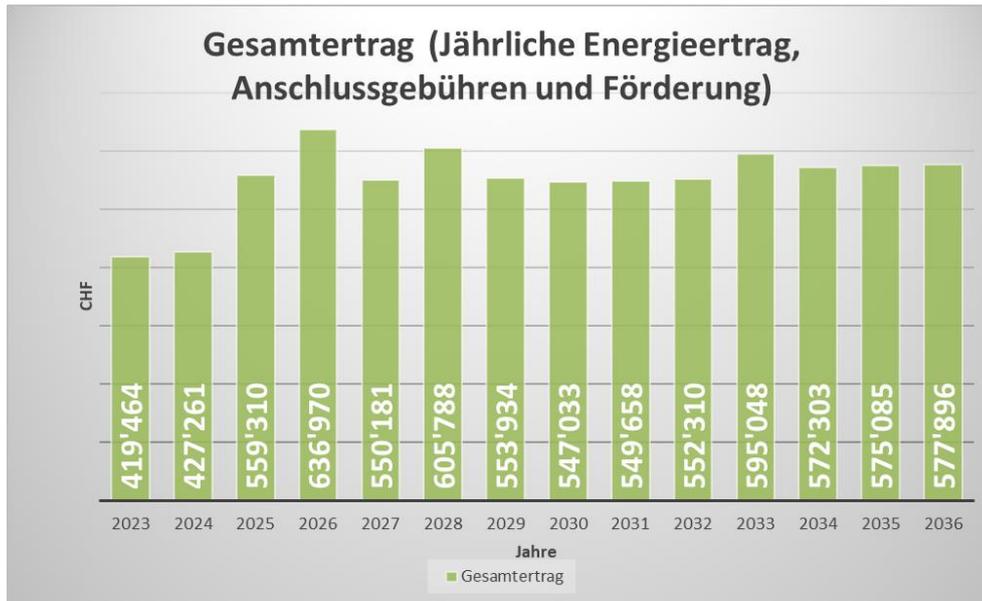


Abbildung1: Jährlicher Ertrag - Szenario «Zurückhaltendes Wachstum»

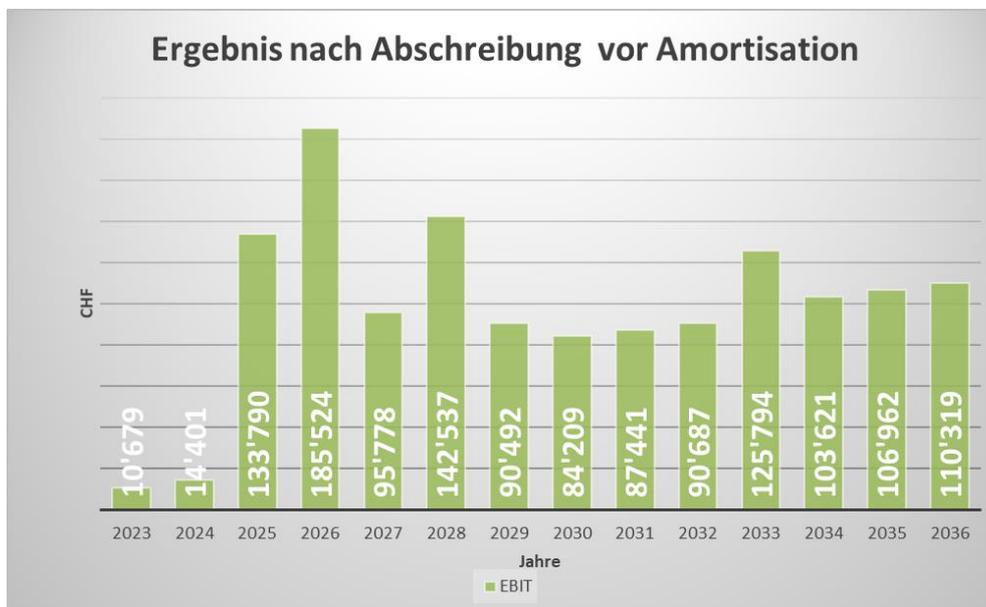


Abbildung: Ergebnis vor Amortisation - Szenario «Zurückhaltendes Wachstum»

6 Aktienkapitalerhöhung

Um die Mehrkosten decken zu können beantragt die Energie Dotzigen AG der Einwohner- und Burgergemeinde, das Aktienkapital um CHF 600'000 auf CHF 1'250'000 zu erhöhen. Die Aktienkapitalerhöhung erfolgt zu

20% Burgergemeinde	CHF 120'000
80% Einwohnergemeinde	CHF 480'000

6.1 Begründung Aktienkapitalerhöhung

- Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zeigt, dass das Projekt wirtschaftlich ist.
- Mit einer Aktienkapitalerhöhung ist sichergestellt, dass die Mehrkosten gedeckt sind und die Fertigstellung der Heizzentrale inklusive der Etappe Bahn Nord termingerecht erreicht werden kann.
- Zudem behält die Einwohnergemeinde Dotzigen die Mehrheit der Aktien und kann so im Sinne der Dotzigerinnen und Dotziger den Weiterbau, die Preisgestaltung und den Betrieb steuern.

- Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, da die steigenden Öl-Preise und der Wille, auf erneuerbaren Energiequellen zu setzen, die Nachfrage nach Fernwärme in der Gemeinde steigert und schon jetzt die Nachfrage einer weiteren Etappe oder einem punktuellen Ausbau des Leitungsnetzes vorhanden sind.
- Die Aktienkapitalerhöhung ist auch ein Bekenntnis der Gemeinde Dotzigen zu einer CO2-reduzierten Zukunft, basierend auf erneuerbaren Energiequellen im Sinne der Energiestrategie 2050. Dotzigen zeigt damit, dass man bereit ist, nicht nur darüber zu sprechen, sondern auch zu handeln.
- Mit der Aktienkapitalerhöhung sind die Kosten der Anlage zu ¼ durch die Aktionäre gedeckt, was bei einer AG mit einem Projekt dieser Grösse Standard ist.

6.2 Aktienkapitalerhöhung Burgergemeinde

Der Burgerrat der Burgergemeinde Dotzigen hat bereits einer Aktienkapitalaufstockung bis zu CHF 150'000 zugestimmt und wird eine Erhöhung um CHF 120'000 der Burgerversammlung zur Genehmigung vorlegen.

6.3 Aktienkapital vergleichbarer Wärmeverbünde

Vergleicht man das Aktienkapital anderer, ähnlich strukturierten Wärmeverbünde mit dem Wärmeverbund der Energie Dotzigen AG, ist zu erkennen, dass die Aufstockung des Aktienkapitals durchaus im normalen Rahmen ist.

Wärmeverbund	Höhe Aktienkapital	Grösse Hauptproduktion	Hauptaktionäre
Energie Dotzigen AG	Aktuell CHF 650'000 Neu: CHF 1'200'000	1 Holzkessel 1.2 MW	Einwohner- /Burgergemeinde
Wärmeverbund Lengnau	CHF 3'600'000	2 Holzkessel 3.6MW	Einwohner- /Burgergemeinde
Wärmeverbund Schnottwil	CHF 1'000'000	1 Holzkessel 1.4 MW	Einwohnergemeinde und weitere
Wärmeverbund Rapperswil BE	Spezialfinanzierung		Eingegliedert in die Gemeinde
Wärmeverbund Laupen BE	CHF 1'500'000	2 Holzkessel 2.5 MW	Einwohner- / Burgergemeinde
Büren Wärme AG	CHF 400'000	2 Holzkessel 1.4 MW	Hauptsächlich finanziert durch Burgergemeinde

6.4 Alternative Finanzierungsmodelle

Die Energie Dotzigen AG hat im Vorfeld verschiedene Optionen geprüft und diese kritisch verglichen. Im Fokus stand die Perspektive der Einwohnergemeinde Dotzigen.

Finanzierungsmodelle	Vorteile	Nachteile	Einschätzung
Aufstockung Aktienkapital	<ul style="list-style-type: none"> • Aktienverteilung bleibt gleich • Weiterführung in der Entscheidungskompetenz der Gemeinde • Keine weiteren Parteien involviert • Finanzierungspotential für weiterer Etappen vorhanden • Selbstfinanzierungsgrad steigt 	<ul style="list-style-type: none"> • Belastung des Finanzhaushalts von Bürger- und Einwohnergemeinde 	Wird empfohlen Die Einwohnergemeinde hat den grössten Gegenwert

	<ul style="list-style-type: none"> • kurzfristiger Entscheid möglich 		
Bankfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Belastung von Bürger- und Einwohnergemeinde • Keine weitere Partei involviert • Kurzfristiger Entscheid durch Bank möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfinanzierungsgrad sinkt • Amortisationsdauer ist länger, bzw. -summe ist höher • Finanzierungsmöglichkeit für Ausbau oder Erschliessung weiterer Quartiere unwahrscheinlich • Absichten & Bedingungen Bank unklar 	Eher nicht empfohlen
Standort Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsloses Darlehen • Keine Belastung der Bürgergemeinde • Weiterführung in der Entscheidungskompetenz der Gemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> • Darlehen muss amortisiert werden • Weiteres Fremdkapital schwächt Selbstfinanzierungsgrad • Bürgschaft der Einwohnergemeinde blockiert das Kapital der Gemeinde • Eingeschränktes Ausbau-potential 	Aus Sicht der Einwohnergemeinde nicht empfohlen
Öffnung der Aktiengesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Belastung von Bürger und Einwohnergemeinde • Selbstfinanzierungsgrad steigt • Finanzierungspotential weiterer Etappen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Aktienmehrheit der Gemeinde • Weitere Partner involviert -> Kein kurzfristiger Entscheid möglich. 	Nur als Notfallplan Statutenänderung nötig

7 Bewertung der Folgekosten durch den Gemeinderat

7.1 Zustimmung

Der Gemeinderat stimmt der Aktienkapitalerhöhung einstimmig zu und erteilt die Freigabe zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 22. September 2022

7.2 Zuständigkeit

Die Erhöhung des Aktienkapitals ist wie eine Ausgabe (Investition) zu behandeln. Das beschlussfassende Organ (Gemeindeversammlung) ist somit vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht zu orientieren.

7.3 Folgekosten für die Einwohnergemeinde Dotzigen

Die Ausgabe beläuft sich einmalig auf CHF 480'000. Beteiligungen im Verwaltungsvermögen werden grundsätzlich nicht abgeschrieben bzw. nur wenn dauerhafte Wertverminderungen oder Verluste eingetreten sind. Somit beziehen sich die Folgekosten für die Gemeinde lediglich auf die Zinsen. Die Gemeinde müsste den Betrag vollumfänglich aus Fremdkapital finanzieren. Gemäss PostFinance würden sich die Zinsen für einen Betrag von CHF 480'000 auf 5 Jahre auf derzeit 1.16% (Stand 05.08.22) belaufen. Die Erfolgsrechnung würde jährlich mit CHF 5'568.- belastet, womit die Erhöhung an der Beteiligung als tragbar bezeichnet werden kann.

Der angegebene Zinssatz ist nur indikativ und kann bis zur Fremdmittelaufnahme noch ändern.

7.4 Risikobetrachtung

Der Finanzplan der Einwohnergemeinde 2022 -2027 liegt zwar noch nicht abschliessend vor, jedoch stellen die Folgekosten und die Aufnahme des Fremdkapitals aus heutiger Sicht kein Problem für die Gemeinde dar.

Eine allfällige Wertberichtigung könnte das Finanzhaushaltsgleichgewicht der Einwohnergemeinde gefährden. Nach heutigem Stand können die prognostizierten negativen Bilanzen nach Amortisation in den ersten Betriebsjahren ohne weitere Einlagen der Aktionäre getragen werden. Eine Wertberichtigung der Aktien wird nicht erwartet.

7.5 Empfehlung Gemeinderat

In Anlehnung an die vorerwähnten Ausführungen befürwortet der Gemeinderat eine Aktienkapitalerhöhung im Betrag von gesamthaft CHF 600'000. (Anteil Einwohnergemeinde CHF 480'000)

Der Gemeinderat beantragt an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 22. September 2022 eine Zustimmung zu dieser Aktienkapitalerhöhung.

Im Namen des Gemeinderates stellt C. Wälti folgenden Antrag:

Antrag

1. Erhöhung des Aktienkapitals der Energie Dotzigen AG von CHF 600'000.- auf neu CHF1'250'000.-
2. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Aktienkapitalerhöhung der Energie Dotzigen AG um CHF 480'000.00 (80% von CHF 600'000.00) zu genehmigen.

Diskussion:

Wälti Heinz, Lindenweg 15:

Die heutigen Angaben von A. Gut sowie das Projekt sind grundsätzlich unbestritten. Es bestehe jedoch aus betriebswirtschaftlicher Natur ein Problem. Denn es sei wichtig, dass nicht nur das Projekt Nord unterstützt wird, sondern auch Überlegungen gemacht werden müssen zum Projekt Süd.

Die Aktienkapitalaufstockung habe immer mit der Liquidität zu tun, es sei auch nachvollziehbar, dass mehr Geld benötigt werde, ob wohl es etwas viel sei. Er unterstellt dem Verwaltungsrat nicht, dass dieser unseriös gearbeitet habe, jedoch sei er sich sicher, dass die Gemeinde noch ein betriebswirtschaftliches Problem erhalten werde. Das Projekt Nord werde sicherlich rentabel sein, ob es beim Teil Süd auch so sein werde, werde man sehen.

Die Aussage, dass es keine Abschreibungen geben werde, sei nicht richtig. Grundsätzlich wüsste er sich mehr Transparenz des Projekts und der finanziellen Situation der Energie Dotzigen. Es sei intelligent, eine grössere Ofenleistung vorzusehen, dabei wurde auch sehr gut und sparsam mit dem vorhandenen Geld gewirtschaftet, trotzdem sei es überraschend, dass nun eine solche Investition so rasch abgesegnet werden müsse. Weiter vermisse H. Wälti einen Betriebsabrechnungsbogen der Energie Dotzigen.

Denn er sei sich nicht sicher, ob das Geld richtig eingesetzt werde und auch reicht. Es sei gefährlich, weil noch andere Projekte und Investitionen auf die Gemeinde zukommen. Geld und Zinsen werden steigen und werden teurer, auf Grund der Inflation.

Vom Gemeinderat erwartet H. Wälti, dass dieser eine Aufstellung der nächsten Investitionen macht und diese priorisiert (Finanzplan). Es könne nicht sein, dass nur die Hälfte des Dorfes Wärme geliefert bekomme aber die Konsequenzen durch die ganze Bevölkerung getragen werden müsse. Er stimme der Aussage von A. Gut zu, dass wir den Wärmeverbund für die Zukunft aufbauen, der Zukunft soll jedoch nicht nur Schulden hinterlassen werden.

Falls die Energie Dotzigen AG in das Gemeindegut eingeführt werden soll, muss daran gedacht werden, dass auch alle Aktiven, wie Passiven übernommen werden müssen, denn bis heute sehen diese nicht allzu gut aus. Er möchte bei einer solchen Überführung auch vom GR einen Plan B. Die Finanzverwaltung sei darauf hinzuweisen, dass die Dividenden der Energie Dotzigen auch nicht vergessen werden dürfen.

Abschliessend fordert H. Wälti allgemein mehr Transparenz von A-Z, wofür die rund halbe Million mehr eingesetzt werde. Denn er geht nicht davon aus, dass dies das letzte Mal war, dass über diese Thematik gesprochen wurde.

Andreas Gut, Energie Dotzigen AG: Die Überführung der AG in die Gemeinde entstand aus einer Diskussion zwischen den beiden Herren und ist nicht Bestandteil der Thematik des heutigen Abends.

Bei der Thematik der Transparenz hat die Energie Dotzigen versucht, regelmässig zu informieren. Es wurde monatlich ein Flyer in alle Haushalte verteilt mit Bekanntgabe der Kontaktangaben. Der Rat und die Bürger wurden jeweils auch direkt über den Projektstand informiert.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht kann gesagt werden, dass der Businessplan der Energie Dotzigen in Zusammenarbeit mit der Firma QM Holz erstellt wurde, damit dieser der Realität entspricht und ein Ausbauschnitt möglicher Kunden auch integriert werden konnten. Es wurde bewusst gegen eine Deklaration des Best Case entschieden, da es sich in erster Linie um eine Institution mit öffentlich-rechtlichem Charakter handelt. Weiter wollte man Zurückhaltung wahren und die wirtschaftliche Versorgung der Nordhälfte schaffen. Der Business Case wurde durch die Bank für die Finanzierung geprüft und entsprechend akzeptiert.

Beim Begriff betriebswirtschaftlichen Bogen verstehe A. Gut die Thematik betreffend Revisionsstelle. Der Wärmeverbund hat als Revision die Firma Weyermann Brügg, also gehe auch hier alles den rechten Dingen zu.

Tamara Herli:

Die Aussage von H. Wälti sei zu korrigieren, denn die Einwohnergemeinde schreibt keine Beteiligungen ab, welche im Verwaltungsvermögen sind. Eine selbstgewählte Aufgabe wie es der Wärmeverbund ist, fällt in das Verwaltungsvermögen. Gemäss Anfrage bei der PostFinance liegt der Zins für die Fremdkapitalaufnahme derzeit bei 2.39% was jährliche Zinsen von rund CHF 11'500 bedeutet.

Bruno Frey, Lättgrubenweg 37:

Der Wärmeverbund sei nach wie vor ein gutes Projekt. Er habe Bedenken betreffend dem Feinstaub. Er hoffe nicht, dass nun an den Filtern gespart werde. Er empfand es als positiv, dass die Photovoltaik-Anlage gemacht wurde, nur sei es schade, dass diese auf der Nordseite verbaut wurde. Welche Filter seien vorgesehen für die Wärmezentrale?

Andreas Gut: Auf Grund des vorgeschrittenen Projektes konnte im Zeitpunkt der Anschaffung der PV-Anlage die Ausrichtung des Daches nicht mehr geändert werden. Wegen der Beschattung der Rohrbluft konnte auch nicht das ganze Dach bedeckt werden. Betreffend des Feinstaubes muss der Wärmeverbund Vorlagen des Bundes einhalten, welche die Einreichung von wöchentlichen und jährlichen Proben des Feinstaubes und der Abgase beinhaltet. Diese werden geprüft und müssen den geltenden Gesetzen entsprechen, sonst darf der Wärmeverbund nicht weitergeführt werden. Die Filteranlagen sind die besten auf dem Markt, welche auch beim Wärmeverbund Murten verwendet werden. Die Filteranlagen werden auch gemäss Lebensdauer ausgetauscht.

Rina Egli, Moosweg 5:

R. Egli arbeitet seit 15 Jahren im Revisionswesen und hat den Handelsregistereintrag der Energie Dotzigen AG begutachtet. Sie war erstaunt, als sie feststellte, dass eine eingeschränkte Revision und die Einzelunterschrift des Verwaltungsrates aufgeführt war. Diese Situation ist sehr heikel, weil die Energie Dotzigen machen könnte, was sie wolle. Speziell sei auch, dass die Revision der Gemeinde nichts dazu sagte. Es gibt gegen Aussen ein schlechtes Bild, deshalb sollte die Doppelunterschrift und die Revision ins Handelsregister eingetragen werden.

Andreas Gut: In den Statuten und den Reglementen der Energie Dotzigen AG ist sowohl die vorerwähnte Revisionsstelle wie auch die Unterschrift zu zweien festgehalten. Diese Dokumente können jederzeit angefragt und eingesehen werden.

Andreas Krähenbühl: Die Eintragung im Handelsregister, wie sie heute besteht, war auf Empfehlung des Notars, um den Prozess zu vereinfachen. Entsprechend wurden interne Reglemente erstellt, welche weiterführende Punkte regeln.

Gygax Markus, Lindenweg 24:

Feststellungen: Es sei erstaunlich wie positiv das Finanzierungsproblem des Wärmeverbundes dargestellt werde, er habe sicherlich nicht die Gesamtübersicht, jedoch taucht die Problematik relativ plötzlich auf. Seiner Meinung nach wurde das Projekt stets positiv dargestellt, die Botschaft weist jedoch auf diverse kritische Punkte hin. Einerseits der Heizkessel, wobei das Projekt in grundlegendem Sinne verändert wurde, dies wäre ein Anlass gewesen, transparent und zeitnah zu informieren. Weiter hätten auch die Projektkosten von +15% transparent bekannt gegeben werden müssen. Dies zeigt eine falsche Denkhaltung des Wärmeverbundes auf, obwohl ungeplante Kostenerhöhung vorkommen können.

Er gebe zu bedenken, dass, was mit einer Schiefelage anfängt, auch mit einer endet. Es könne nicht sein, dass wir unserer Zukunft nur Schulden auf Grund dieses Projekts hinterlassen werden. Fazit: Die Bürger werden kurzfristig informiert und somit unter Zugzwang gestellt, über das Projekt zu entscheiden, obwohl noch viele Ungewissheiten bestehen.

Fragen:

- Wann wurde entschieden, den Heizkessel zu vergrössern und das Projekt so massiv zu verändern?
Andreas Gut: Im November 2021, in diesem Zeitpunkt waren die Kosten bei +/- 10%. Ein grösserer Heizkessel wurde angeschafft, weil im November 2021 die 900kw Leistung des Kessels schon vertraglich gedeckt war und keine Erweiterung möglich gewesen wäre. Gleichzeitig entschied man sich als Notfallkomponente einen Ölofen zu integrieren, da die angedachte Lieferung eines Notofens nicht genug Sicherheit bieten würde. Mit einer Ölheizung kann mit Sicherheit gewährt werden, dass in einer Notfallsituation Wärme geliefert werden kann. Es wurde eine Ölheizung gewählt, da diese aus Kostengründen und platztechnisch am Idealsten ist.
- Weshalb soll das Projekt so stark durch und über die Gemeinde laufen?
Andreas Krähenbühl: An der Dezember-Gemeindeversammlung 2018 wurde dies diskutiert. Mittels Mehrheitsentscheid wurde die Aktienkapitalbeteiligung genehmigt. Wenn das Projekt nicht durch die Gemeinde gemacht worden wäre, dann gäbe es die Energie Dotzigen heute nicht. Es gäbe ein Szenario, die AG für weiter Investoren zu öffnen, dies erweist sich für die Gemeinde jedoch als schlecht, weshalb der Gemeinderat geschlossen der Meinung war, eine Aktienkapitalaufstockung zu beantragen.
- In der Botschaft wurden Zahlen eingefügt, dies zeigt jedoch kein Business Plan. Es wurden keine Angaben zur Planung Süd gemacht. Wie sieht der Business Plan aus und wo kann dieser eingesehen werden?
Andreas Gut: Der Businessplan wurde in Zusammenarbeit mit QM Holz gemacht, um die entsprechende Zertifizierung zu erhalten. In diesem Rahmen wurde der Plan genehmigt und gelobt, weil bewusst nicht der Best Case, sondern eine realistische Darstellung und Planung gewählt wurde.

Heinz Wälti, Lindenweg 15:

Ein Businessplan soll als vertieftes Budget angesehen werden. Er interessiert sich für den Eigenfinanzierungsgrad der Energie Dotzigen per 31.08.2022 und dieser nach der Sprechung der Kapitalaufstockung.

Andreas Gut: Auf diese Frage sei er nicht vorbereitet.

Andreas Krähenbühl: Die Berechnung des Selbstfinanzierungsgrades sei bei der Energie Dotzigen einfach, da das Eigenkapital lediglich das Aktienkapital beinhalte. Wenn es gewünscht ist, könne dieser sofort berechnet werden.

Wyss Fritz, Lyssstrasse 7:

Diese Diskussion erinnere ihn an die Diskussionen, welche vor rund 50 Jahren anlässlich des Reservoirs der Wasserversorgung gemacht wurden. Damals forderte die Gemeinde als eine der Ersten einen Eigentümerbeitrag und die Bürger hatten Angst. Heute haben wir eine gute Wasserversorgung und dies wird auch so mit der Energie Dotzigen sein.

Beat Walther, Bürenstrasse 9:

Wo aus der Region werde das Holz bezogen?

Andreas Gut: Der Wärmeverbund hat einen Vertrag mit dem Förster Hostettler gemacht, welcher sein Holz von Schwadernau über Brügg bis zum Jura-Süd-Fuss bezieht.

Beat Walther: Weshalb muss ein Ölofen gewählt werden, wenn es in der Region genug Holz hat? Weshalb kein zweiter Holzschneitzelofen? Soll mit dem Öl in der Übergangszeit geheizt werden?

Andreas Gut: Da nicht nur der Holzofen aussteigen kann, sondern auch die Zufuhr bzw. die "Schnecke", musste man sich für eine Notfalllösung entscheiden. Wenn die Zufuhr nicht funktioniert, bringe ein zweiter Holzofen auch nichts. Aus diesem Grund wurde ein Ofen gewählt, welcher nicht mit Holz gespiesen wird.

B. Walther ist mit der Antwort von A. Gut nicht zufrieden. Andreas Gut: Aus der Erfahrung mit dem Wärmeverbund Murten, kenne er die Situation mit einer defekten "Schnecke", also ist dies ein mögliches Risiko und um dieses decken zu können, wurde eine unabhängige Lösung gewählt.

Andreas Krähenbühl: Der Wärmeverbund wurde auch durch QM Holz beraten und diese empfahlen als Notlösung keinen Holzofen zu wählen. In Dotzigen ist eine Gas-Heizung nicht möglich.

Beat Walther, Bürenstrasse 9:

Wie wurde der minimale Energiebedarf während dem Sommer abgedeckt, gibt es keine Auslastung?

Andreas Krähenbühl: Auf Grund der Angaben der Bezüger ist bekannt, wer während dem Sommer auch das Warmwasser über die Heizung wärmt. Damit die Kunden auch im Sommer entsprechendes Warmwasser haben, wurden entsprechende Wassertankspeicher eingebaut, in welcher die Wärme gespeichert werden kann und in die Haushalte geliefert wird.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Ja: 66 Stimmen
Nein: 20 Stimmen
Enthaltung: 10 Stimmen

Beschluss

Der Antrag ist zum Beschluss erhoben.

2. Mitteilungen und Verschiedenes.

Referent: Gemeindepräsident A. Krähenbühl

Mitteilungen

Gemeindepräsident A. Krähenbühl

Keine Wortmeldungen aus dem Gemeinderat

Keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Andreas Krähenbühl bedankt sich bei allen Anwesenden für Ihr Erscheinen an der Versammlung, wünscht gute Heimkehr die Versammlung wird geschlossen.

Gemeindepräsident A. Krähenbühl

stellt fest

- Keine weiteren Wortmeldungen
- Keine Beschwerde-Ankündigungen

Namens der Gemeindeversammlung

Der Präsident:



A. Krähenbühl

Die Sekretärin:



A. Schaller

Das vorliegende Protokoll wurde in der Gemeinderatssitzung vom 8. November 2022 genehmigt.

Namens des Gemeinderates

Der Präsident:



A. Krähenbühl

Die Sekretärin:



A. Schaller